



EIN TAG IN VALENCIA

Kultur und Genuss mit Blick aufs Meer

12:00 | Check-in
HOTEL PALACIO VALIER. Würde vor einem Jahr eröffnet.

18:00 | Apéro
MARINA BEACH CLUB VALENCIA - Sundowner mit Blick auf Jachten.

15:00 | Ausflug
Mit Bus oder Taxi zur CIUTAT DE LES ARTS I LES CIÈNCIES. Danach in der PASTELERÍA DE MAMÁ mit einer nahrhaften Horchata de chufa stärken.

21:00 | Dinner
LA SASTRERÍA – originelles Interieur, das von den Farben des Mittelmeers und dem ehemaligen Hafenviertel El Cabanyal inspiriert wurde.

Die Dritte ist die Beste

Weniger Touristen als Barcelona und viel mehr Strand als Madrid, aber so viel Stil wie beide: Die Entdeckung von VALENCIAS touristischen Qualitäten ist überfällig.

B IS IM FRÜHLING wurde vor dem prächtigen Rathaus an der Plaça de l'Ajuntament unter Hochdruck gehämmert und gebohrt. Zu Saisonbeginn sollte der Informationspavillon als erste Anlaufstelle für Design-Fans aus aller Welt fertig sein. Valencia legt sich mächtig ins Zeug, um sich als amtierende Welthauptstadt des Designs von seiner besten Seite zu zeigen. Trotz Mittelmeerlage stand die Stadt lange im Schatten der Hotspots Barcelona und Madrid und wurde eher als trister Industrie- und Handelsstandort wahrgenommen. Doch spätestens seit Star-Architekt Santiago Calatrava mit den futuristischen Bauten der «Stadt der Künste und Wissenschaften» seiner Heimatstadt ein architektonisches Wahrzeichen schenkte, ist es damit vorbei. Heute zieht die Metropole Designer und Kreative an, besinnt sich aber gleichzeitig auf ihre lange kulturelle Geschichte. Und darauf, was ihren besonderen Charme

ausmacht: hohe Lebensqualität gepaart mit cooler Lässigkeit.

Design bedeutet in Valencia mehr als der Einsatz von Farben und Formen. Es umfasst Architektur, Handwerk, Gastronomie ebenso wie ein gepflegtes Laissez-faire. Das spürt man in der weitläufigen Jugendstilhalle des Mercado Central, schräg gegenüber der berühmten gotischen Seidenbörse. Klar, hier gibt es frische Austern, Jamón Ibérico oder Safran – und doch ist der Markt nicht zum Gourmet-Tempel für Touristen mutiert, sondern Treffpunkt der Einheimischen geblieben, die Reis, Bohnen, Huhn, Kaninchen und Schnecken für die valencianische Paella kaufen. Am Wochenende ist es voll, aber nie hektisch.

Einen Steinwurf entfernt kann man das traditionelle Nationalgericht im Restaurant Vaqueta genießen. Es ist eine originelle Kombination aus Lokal und Feinkostladen, dessen Interieur vom Studio Janfri & Rachal aus Valencia gestaltet wurde. Sofort ins Auge stehen hier die imposanten Lichtquellen wie die ikonische Pendellampe «Koi» der valencianischen Manufaktur LZF Lamps, die als filigrane Holzkonstruktion mit drei Metern Länge über der Bar schwebt.

Nördlich der Markthalle liegt El Carmen, einer der ältesten Bezirke. Vor Jahren noch völlig heruntergekommen, begibt man sich jetzt hier in die schmalen Gassen und entdeckt Boutiquen, Galerien, Vintage-Stores und Strassencafés, vor allem aber die Street-Art-Szene hat dem Bezirk sein buntes Gesicht gegeben. Hinter fast jeder Ecke zeigt sich etwas Unerwartetes. Design in Valencia bedeutet eben auch, einfach loszugehen und es zu entdecken.

BETTINA HAGEN fragt sich, warum Horchata, die Erdmandelmilch, nicht längst auch ausserhalb Valencias ein Trendgetränk ist.